



die lobby für kinder

**Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Landkreis Harburg e.V.**

Halbjahresbericht Juli bis Dezember 2018



Geschäftsstelle
Neue Straße 13
21244 Buchholz in der Nordheide

Inhalt

1		Vorwort	3
2		Grundsätzliches	4
3		Vorstand und pädagogische Mitarbeiter*innen	5
4		Angebote und Projekte	6
5		Beratungsstelle	6
	5.1	Beratungsziele	6
	5.2	Umsetzung	7
	5.3	Beratungsstatistik ohne Fachberatung	7
	5.4	Praktikant*innen-Begleitung	8
6		Medienkompetenz	8
	6.1	Themenelternabende	9
7		Koordinationsstelle	10
	7.1	Beratung im Frauenhaus	10
	7.2	Fachberatung	10
	7.3	Grundkompetenz	11
		7.3.1 Erziehungskompetenz – Starke Eltern – Starke Kinder ®	11
		7.3.2 Soziale Grundkompetenzen bei Kindern im Elementarbereich stärken – Schmusebär und Kratzekatze	12
		7.3.3 Starke Menschen	13
	7.4	Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit	14
	7.5	Berufsgruppenarbeitskreis gegen Gewalt (BGAk)	14
8		Qualitätssicherung	15
	8.1	Supervision	15
	8.2	Intervision	15
9		Öffentlichkeitsarbeit	16
10		Projekte mit Eigenmitteln finanziert	17
	10.1	Starke Eltern – Starke Kinder ®	17
		10.1.1 Erziehungskompetenz	17
		10.1.2 Themenelternabende	17
	10.2	„Trost-Teddy“	18
	10.3	Vereinsfahrzeug „Piaggio Ape“	18
11		Förderung und Sponsoring	18
12		So möchte ich helfen!	20

Impressum

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Landkreis Harburg e.V.
Neue Straße 13
21244 Buchholz (Nordheide)

1. Vorwort

Liebe Kinderschützer*innen, liebe Freunde*innen, Förderer*innen und Sponsoren*innen, wie wir in unserer täglichen Arbeit feststellen, ist der Kinderschutz nach wie vor ein sehr wichtiges und bedeutendes Thema. Durch die Erneuerung im Bundeskinderschutzgesetz 2012 hat sich schon vieles zum Positiven entwickelt. So konnte die Arbeit des DKSB dazu beitragen, viele Menschen für Themen des Kinderschutzes weiter zu sensibilisieren. Auch wenn es nicht immer leicht ist, sich diesen oft schwierigen Themen zu öffnen, stellen wir mit Freude fest, wie viele Menschen ein sehr großes Interesse daran haben, dass es unseren Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien gut geht. Schwieriges zur Sprache bringen, ist mit vielen Gefühlen verbunden. Hilfe ich wirklich, wenn ich eine mögliche Kindeswohlgefährdung benenne oder geht es dem Kind danach schlechter? Wie spreche ich z. B. an, dass ich vermute ein Elternteil könnte ein Alkoholproblem haben oder wie arbeite ich mit dem bestehenden Netzwerk zum Wohle der Betroffenen bestmöglich zusammen? Das sind immer wieder Fragen, die uns beschäftigen und unsere Arbeit begleiten.

Durch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sind wir immer wieder gefragt, neue Lösungswege für Probleme zu finden. Das funktioniert besser, wenn wir damit nicht alleine sind, sondern uns gegenseitig unterstützen. Viele Anfragen kommen aus Institutionen wie Kitas und Schulen, die versuchen, neue Möglichkeiten im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu finden. Das fordert uns alle immer wieder neu heraus und muss in jedem Einzelfall neu bewertet werden. Auch hier versuchen wir, Menschen in ihrem Bemühen, Kinderschutz sicherzustellen, mit Rat und Tat zu unterstützen. Verlässlichkeit und vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, sind dabei wichtige Bestandteile in der Kinderschutzarbeit und für uns eine wichtige Grundlage.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt weiter bei dem Thema sexueller Gewalt. Hier sind wir für viele betroffene Menschen, private wie auch pädagogische Fachkräfte, eine erste wichtige Anlaufstelle. Leider sind nach wie vor – aus einer Zusammenstellung des Jahresberichts Jugendkriminalität und Jugenddelinquenz der polizeilichen Kriminalstatistik zu den Straftatbeständen der §§ 176, 176a und 176b StGB der Opferstatistik für den Landkreis Harburg – die Zahlen für die Jahre 2005-2016 tendenziell steigend. So sind 2005 insgesamt 22 Kinder und Jugendliche im Alter von 0-14 Opfer eines Sexualdeliktes geworden, davon 19 Mädchen und 3 Jungen; 2008 waren es insgesamt 43, davon 35 Mädchen und 8 Jungen. 2016 sind insgesamt 32 Kinder und Jugendliche betroffen, davon 31 Mädchen und ein Junge. Die im Bereich sexueller Übergriffe vermutete Dunkelziffer ist 10 bis 20mal höher als die polizeilich erfassten Zahlen der Opferstatistiken.

Zudem ist durch die stärkere Sexualisierung von Kindern und Jugendlichen durch die neuen Medien eine Zunahme von sexuell grenzverletzendem Verhalten unter Kindern im Vor- und Grundschulalter zu beobachten (vgl. Zartbitter Köln e.V.). Die Beratungserfahrungen in unserer Beratungsstelle bestätigen dieses Bild.

2. Grundsätzliches

Grundlage der Arbeit vom Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Landkreis Harburg e.V. sind die §§ 14 und 16 SGB VIII sowie das Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes. Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz sieht vor, Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen. Kritik- und Entscheidungsfähigkeit sowie Eigenverantwortlichkeit, aber auch die Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen, sind hier von zentraler Bedeutung.

Elterliche Bezugspersonen sollen in ihrer schützenden Rolle gestärkt werden. Ebenso sind Angebote zur Familienbildung und Beratung in allgemeinen Erziehungsfragen, Konfliktsituationen und der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Programm. Die Förderung der Erziehung in der Familie steht dabei im Mittelpunkt. Hieraus leiten sich folgende Arbeitsbereiche ab:

- Beratung zum Wohle von Kindern und Jugendlichen und ihren Bezugspersonen sowie Mobbingberatung, Schülerberatung und Fachberatung
- Stärkung von Resilienz- und Schutzfaktoren
- Stärkung der Medienkompetenz
- Schutz vor Gewalt und sexuellen Übergriffen
- Prävention / Stärkung von Grundkompetenzen
- Netzwerkarbeit / Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternkurse

Wir sind im gesamten Landkreis Harburg in allen 12 Städten und Gemeinden tätig.

Der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. erhält hierfür eine Basisförderung vom Landkreis Harburg und dem Landesjugendamt Niedersachsen. Darüber hinaus erhält der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. Zuwendungen von der Stadt Buchholz, Spenden, Bußgeldzuweisungen sowie Beiträge der Mitglieder.

3. Vorstand und pädagogische Mitarbeiter*innen



Der Vorstand ab 30.05.2018

Katrin Munz	1. Vorsitzende
Astrid Warburg-Manthey	2. Vorsitzende
Anne Viergutz	Schatzmeisterin

Der Not-Vorstand ab 17.09.2018

Katrin Munz	1. Vorsitzende
Anne Viergutz	2. Vorsitzende

Der Vorstand ab 05.11.2018

Markus Dominitzki	1. Vorsitzender
Helga Kruse-Moosmayer	2. Vorsitzende
Dr. Anne Buhr	Schatzmeisterin



Pädagogische Mitarbeiterinnen in der Beratung und Koordination

Im zweiten Halbjahr 2018 waren folgende Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle und der Koordinationsstelle für den DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. tätig:



Janina Rentsch
Traumapädagogin



Simona Wriede
Dipl. Sozialpädagogin



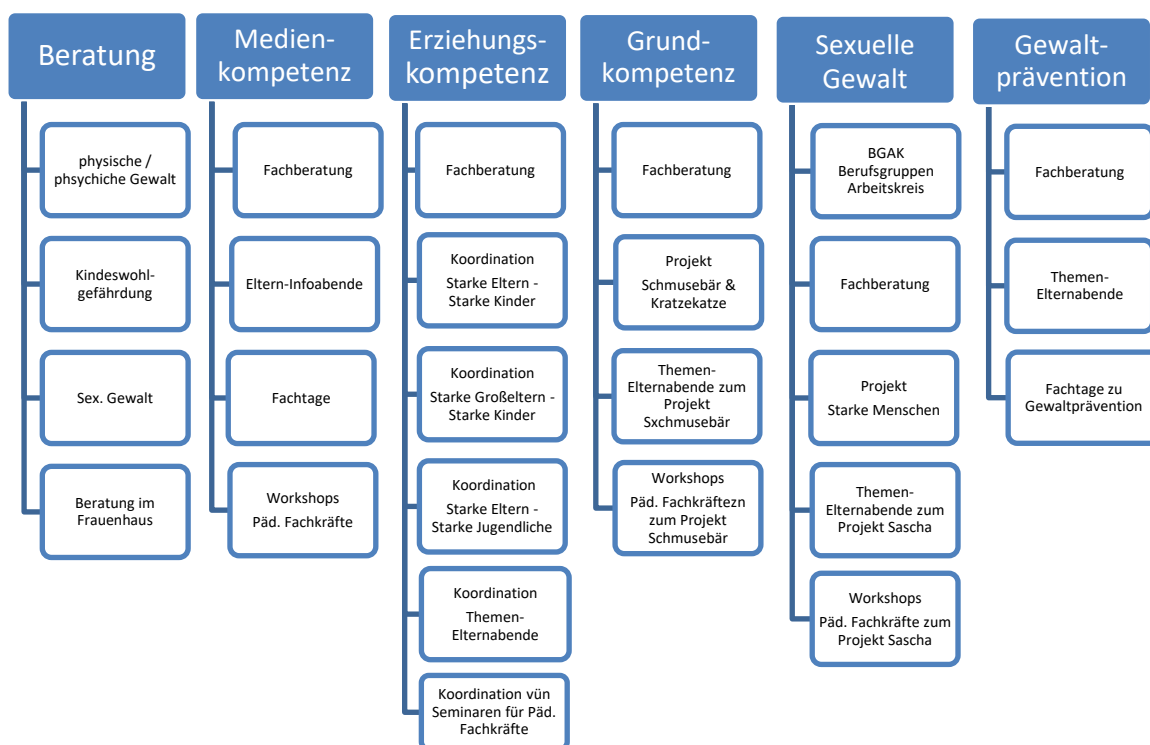
Marlen Lutz
Medienpädagogin



Bis 31.08.2018
Dagmar Breski
Dipl. Sozialpädagogin

Seit November 2018 arbeitet unsere abgeschlossene Praktikantin, Carmen Auer-Brockmann, als ehrenamtliche Mitarbeiterin in unserem Team.

4. Angebote und Projekte



5. Beratungsstelle



Die Arbeit der Beratungsstelle basiert auf den Grundlagen des SGB VIII sowie auf den Richtlinien des Kinderschutzbundes, die 1999 für die Arbeit in den Beratungsstellen im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erarbeitet wurden. Es gelten die Grundprinzipien der Freiwilligkeit und der Vertraulichkeit. Das Angebot ist niedrigschwellig und leicht erreichbar. Die Beratung ist stets einzelfall- und anlassorientiert. Sie geht von den Bedürfnissen der Hilfesuchenden aus und differenziert nach Alter, Entwicklungsstand und sozialer Lage.

Das Beratungsangebot ist so gestaltet, dass Kinder und Jugendliche, Erziehungsberechtigte inklusive Großeltern, sonstige Bezugspersonen und speziell durch die Fachberatung auch Erzieher*innen, Lehrer*innen sowie sonstige pädagogische Fachkräfte angesprochen werden.

5.1 Beratungsziele

- Klärung, Einordnung, Eingrenzung der Problematik
- Hilfen zur Bewältigung von aktuellen Lebenskrisen
- Opferschutz
- Fokussierung auf Ressourcen der Klient*innen / Hilfe zur Selbsthilfe
- Stärkung des Selbstwertgefühls und der Kommunikationsfähigkeit
- Planung weiterer Unterstützung

5.2 Umsetzung

- Beratung – persönlich, telefonisch oder per Mail
- Mobile Sprechstunden
- Mediationsangebote
- Hilfestellung bei der Herstellung von Kontakten zu Institutionen (Angeboten, Therapeuten etc.)
- Fachberatungen

5.3 Beratungsstatistik ohne Fachberatung

Anlass des Kontaktes	Fälle[1]	Kontakte[2]	Einmalige Beratung/ Auskünfte	Beratung per E-Mail/ Chat
Vernachlässigung	5	18	38	28
Körperliche Misshandlung	6	14	28	26
Sexueller Missbrauch	12	65	19	12
Multiple Problemlagen	26	131	185	76
(Cyber) Mobbing	3	5	10	11
Sexuelle Übergriffe im Internet	3	2	11	8
Gesamt	55	235	291	161

(1) Anzahl der Fälle

(2) alle Kontakte werden gezählt

Im zweiten Halbjahr 2018 gab es in der Beratungsstelle 55 Fälle und 742 Beratungskontakte. Die Kontakte gingen meistens von Eltern und pädagogischen Fachkräften aus, die sich um das Wohl von Kindern sorgten und Rat suchten. Von dem überwiegenden Teil der Ratsuchenden waren mehrere Beratungsgespräche gewünscht. Sehr häufig war eine Vernetzung mit anderen Institutionen, wie mit dem Jugendamt, dem sozialpsychiatrischen Dienst und Schulen zur Bewältigung der Problemstellungen notwendig.

Meldeverhalten:

Meldungen	Prozent
Selbstmeldende Mutter	56%
Selbstmeldender Vater	19%
Fremdmeldende Freunde/ Bekannte	9%
Selbstmeldendes Kind/ Jugendlicher	3%
Sonstige	13%
Gesamt	100%

Ausblick

Die Komplexität der Fälle bei Verdacht auf sexuelle, psychische und häusliche Gewalt, macht eine Zusammenarbeit im Team und im Netzwerk zwingend erforderlich.

Klärung und Intervention müssen sorgfältig geplant und durchgeführt werden, um zusätzliche Belastungen zu vermeiden und den Schutz der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

Die Beratungsstelle sowie die Koordinationsstelle sind mittlerweile als Anlaufstelle bei Gewaltproblematiken etabliert und durch die zunehmend stärker nachgefragten Präventionsprojekte und Themenelternabende immer öfter auch zu diesen Themen mit pädagogischen Fachkräften, Eltern und Kindern im Landkreis im Kontakt.

Die Notwendigkeit unseres speziellen Angebotes, die Neu- und Weiterentwicklung und die Wahrnehmung der Häufigkeit von Gewaltproblematiken macht eine personelle Aufstockung weiterhin dringend erforderlich.

5.4 Praktikant*innen-Begleitung

Seit Oktober 2017 begleiten die Mitarbeiterinnen eine Praktikantin eines berufsbegleitenden Bachelor-Studiums. Das Projektstudium wurde mit 300 Stunden im November 2018 erfolgreich beendet.

Im September 2018 absolvierten zwei Schülerinnen der IGS Buchholz ein zweiwöchiges Schülerpraktikum und wurden von den Mitarbeiterinnen des DKSB angeleitet und begleitet.

6. Medienkompetenz



Kinder wachsen heute in einer Welt voller Medien auf. Sie müssen folglich für Smartphone, Tablet und TV fit gemacht werden. Wann, was und wie viel sind dabei die wichtigen Fragen. Hier sind Eltern gefragt, den Grundstein für einen reflektierten Umgang ihrer Kinder mit Medien zu legen. Eltern, die Rat in medienerzieherischen Fragen suchen, aufgeschlossen neuen Tipps gegenüber sind und/oder einfach einen Raum für den Austausch mit anderen Eltern suchen, finden dies alles in themenbezogenen Angeboten des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Landkreis Harburg e.V..

Dabei sollen die Erziehenden in folgenden Punkten gestärkt und beraten werden:

- Entscheidungen für eine altersgerechte Mediennutzung treffen
- Eigenes Mediennutzungsverhalten reflektieren
- Regeln für die Mediennutzung in der Familie festlegen
- Kinder bei ihren ersten Mediensritten begleiten und aufklären
- Einen selbstverantwortlichen Umgang der Kinder mit Medien fördern
- Das eigene Wissen im Umgang v.a. mit den Neuen Medien stärken

- Sensibilität und Bewusstsein für die Chancen und Risiken von Medien und Medieninhalten
- Kenntnis von Stellen, die bei auftauchenden Fragen und spezielleren Problemen weiterhelfen

Realisiert wurden diese Beratungsangebote ab Juli 2018 in medienpädagogischen Elternabenden in Grundschulen und Kindertagesstätten – durchgeführt von der neuen Honorarkraft Marlen Lutz.

Anlässe der Anfragen waren ausschließlich Bedarfe, die sich in der jeweiligen Einrichtung gezeigt und die Eltern, Lehrkräfte oder Schulsozialarbeiter*innen dazu veranlasst haben, einen Themen-Elternabend anzufordern.

Ausblick

Im Jahr 2019 sollen die neuen Konzepte genutzt werden, um das Thema Medienkompetenz weiter und vermehrt in die Elternschaft der Grundschulen und Kindertagesstätten des Landkreises zu bringen. Weiterhin soll das Netzwerk gepflegt und ausgebaut werden, um die medienpädagogischen Bedarfe im Landkreis effizient abzudecken.

6.1 Themenelternabende

Pädagogische Fachkräfte wenden sich vermehrt ratsuchend an den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Landkreis Harburg e. V., da Probleme, die durch unsachgemäße oder uninformierte Mediennutzung im Elternhaus entstehen, zunehmend in Kitas und Schulen aufgefangen werden müssen oder der Elternschaft präventiv eine ‚Weiterbildung‘ angeboten werden soll. Themen dieser Elternabende waren Smartphone- und Handynutzung, Apps und Tablets, Fernsehen, Sicherheit im Netz und Medien in der Kindheit.

In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurden 4 Themenelternabende in Kindertagesstätten und Grundschulen durchgeführt und damit 83 Erziehungsberechtigte und 8 pädagogische Fachkräfte erreicht. Dazu wurde Zeit in die (Neu-) Vernetzung mit Institutionen im Landkreis sowie in die Erstellung, Aufarbeitung und Aktualisierung aller Materialien und Konzepte für die Themenelternabende investiert.

Im Arbeitskreis Medienkoordination wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Anlaufstellen für Medienpädagogik und Medienkompetenz im Landkreis Harburg gefördert. Die Teilnahme des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Landkreis Harburg e. V. führte 2018 zu fruchtbarem Austausch und neuen Projektanfragen.

7. Koordinationsstelle

Planung, Organisation und Umsetzung der Präventionsprojekte werden durch die Koordinationsstelle gegen Gewalt des DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. geleistet. Zu den Aufgaben der Koordinationsstelle gehören unter anderem die Konzeption, Organisation und Durchführung der Fortbildungen für die Fachkräfte der beteiligten Institutionen, die Elterninformationsabende der beteiligten Institutionen und die Moderation der Theaterveranstaltungen für die Eltern, sowie die Terminkoordination zu allen Veranstaltungen und die Reflexion mit den beteiligten Fachkräften.



7.1. Beratung im Frauenhaus

Seit September 2017 werden im Frauenhaus wieder regelmäßige Beratungen angeboten. Dieses freiwillige Angebot stand den dort schutzsuchenden Frauen 1-mal monatlich in den Räumen des Frauenhauses auch im zweiten Halbjahr 2018 zur Verfügung.

7.2 Fachberatung

Im zweiten Halbjahr 2018 führte der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. insgesamt 20 Fachberatungen für Institutionen und Fachkräfte durch. Die Anfragen kamen aus Schulen, Kindertagesstätten sowie Einrichtungen der freien Jugendhilfe.

Fachberatungen allgemein und fallbezogen	12
Fachberatungen im Rahmen des § 8a/b SGBVIII als insoweit erfahrene Fachkraft	20
Helferkonferenzen	3
Institutionelle Arbeit und Vernetzung	35

Weitere Fachberatungen sind aus der Präventionsarbeit entstanden. Durch Aktivitäten und Projekte wie z.B. „Schmusebär und Kratzkatze“ sind abermals vermehrt Kindertagesstätten auf die Arbeit des DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. zum Thema Grundkompetenzen aufmerksam geworden. Viele Kita-Leitungen wollten durch ein persönliches Gespräch ihre bisherige Arbeit zu dieser Thematik reflektieren und eine Klärung eigener Ressourcen und Stärken vornehmen. Eigene prozesshafte Arbeit konnte so zur Thematik Grundkompetenzen noch einmal analysiert werden und bestehende Lücken mit unseren flexiblen Angeboten, wie z.B. Themenelternabenden, Elternkursen „Starke Eltern - Starke Kinder“ etc. oder durch weitere individuelle Fachberatungen geschlossen werden.

Weitere Fachberatungen wurden in dem Bereich multiple Problemlagen-Beratung durchgeführt. In diesem Jahr wurde sehr deutlich, dass sich viele Familien in verschiedenen Lebensbereichen stark belastet fühlen, was zu multiplen Problemlagen für Kinder und Jugendliche führte. Dieses erfordert unterschiedliche Hilfsangebote.

Auch im zweiten Halbjahr von 2018 nahmen die Fachberatungen im Bereich Sexuelle Gewalt – an und unter Kindern und Jugendlichen und zu Fragen der Kindeswohlgefährdung, vermehrt in Schule – großen Raum ein. Dabei ging es im Bereich Sexuelle Gewalt um folgende Punkte:

- Sexuelle Übergriffe unter Kindern oder Jugendlichen, verbunden mit Fragen nach einer professionellen Einschätzung und Unterscheidung zwischen Übergriffen und altersangemessenen sexuellen Aktivitäten
- Frage nach einem professionellen pädagogischen Umgang (mit den Kindern und deren Eltern) in grenzverletzenden Situationen
- Verdachtsabklärung und Umgang bei Vermutungen eines sexuellen Missbrauchs, insbesondere auch bei Sorgerechtsauseinandersetzungen
- Umgang mit sexuell grenzverletzendem Verhalten von Mitarbeitenden in Institutionen
- Umgang mit sexualisierten Verhaltensauffälligkeiten

Die Fachkräfte wurden dabei einzeln oder im Team beraten. Durch die Beratung werden die Ratsuchenden bei der Problemanalyse, der Einschätzung des Gefährdungsrisikos, der Klärung des Schutzbedarfes und der Suche nach geeigneten Hilfsangeboten unterstützt.

Fragen zur Kindeswohlgefährdung waren Anlass zu 12 Fachberatungen. Zusätzlich zu den allgemeinen und fallbezogenen Beratungen, die alle den Schwerpunkt „Fragen zu Kindeswohlgefährdung“ beinhaltet hatten, kamen noch 20 Fachberatungen in der Anlehnung von §8a SGB VIII zu begleiten dazu. Pädagogische Fachkräfte haben sich mit ihren Wahrnehmungen an uns gewandt, um zu klären, wie der einzelne Fall in Bezug auf das Kindeswohl einzuschätzen sei.

Ausblick

Die bis jetzt gesammelten Erfahrungen weisen darauf hin, dass die Fachberatungen in Kindertagesstätten und vor allem Schulen in 2019 einen noch größeren Anteil am Beratungsvolumen einnehmen werden. Hierzu gehört insbesondere die verstärkt nachgefragte Beratung bezüglich der Themen, die durch den § 8 b SGB VIII einen größeren Stellenwert einnehmen. Die Optimierung der Präsenz zu den Präventionsthemen unserer Institution vor Ort in den Institutionen bewirkt eine höhere Sensibilisierung und damit verbunden, die verstärkte Nachfrage nach Beratung. Es zeigen deutlich mehr Schulen Interesse durch den § 8 b SGB VIII und fragen nach Beratung bei der Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien sowie zu Verfahren der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen in den Einrichtungen sowie zu Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten.

7.3 Grundkompetenz

7.3.1 Erziehungskompetenz – Starke Eltern – Starke Kinder ®

Ziel des Präventionsprojektes „Starke Eltern – Starke Kinder®“ ist die Stärkung der Erziehungskompetenz, um Überforderungssituationen, Gewalt und Stress in der Familie zu vermeiden zu helfen und dazu beizutragen, die Kommunikation innerhalb der Familie zu verbessern.

Die Koordination umfasste bis zum 31.12.2018 die Planung, Organisation und Durchführung eines Eltern-Basiskurses und eines Pubertätskurses.

Insgesamt fanden 5 Elterntreffs an verschiedenen Standorten im Landkreis statt.

Einen festen Termin, einmal monatlich, gibt es im JuZ Tostedt für Eltern mit Migrationshintergrund. Unsere Russisch sprechende Elternkursleitung führte im zweiten Halbjahr 2018 insgesamt 6 Elterntreffs in russischer Sprache durch.

Als Qualifizierungsmaßnahme fanden im zweiten Halbjahr 2018 insgesamt 3 Arbeitstreffen mit den Elternkursleitungen statt.

Das neue Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte „Paesto – Pädagogen stärken“ wurde im zweiten Halbjahr 2018 insgesamt 3mal durchgeführt mit jeweils 2 Seminartagen.

Ausblick

Es wird für das Jahr 2019 angestrebt, die SESK- und Paesto-Angebote noch effektiver auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Familien und Fachkräfte abzustimmen.

7.3.2 Soziale Grundkompetenzen bei Kindern im Elementarbereich stärken – Schmusebär und Kratzekatte

Das Thema „Vermittlung von Grundkompetenzen für Kinder bis 10 Jahren“ ist nach wie vor ein wichtiges und aktuelles Thema. Immer wieder stellen wir in unserer täglichen Arbeit fest, dass es genau hier viele unterschiedliche Bedarfe gibt.

Kinder in ihren emotionalen und sozialen Grundkompetenzen stärken, sie darin zu unterstützen, sich gut in sozialen Strukturen zurecht zu finden, sind wichtige Basiskompetenzen. Es gibt immer mehr Herausforderungen zu meistern, da die Kinderwelt mehr und mehr komplexer und unübersichtlicher wird. Das Besondere am Projekt „Schmusebär und Kratzekatte“ ist, dass das Thema „Schutz vor sexualisierten Grenzüberschreitungen“ explizit mit aufgenommen ist und zusätzlich für Pädagoginnen und Pädagogen sowie für Eltern Informationen gibt und die Sensibilisierung der Thematik gegenüber möglich macht.

Seit 2009 bietet der Kinderschutzbund dieses Projekt für alle Kindertageseinrichtungen und Grundschulen (1. und 2. Klasse) im Landkreis Harburg an. Ziel des Projekts ist die Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Kindern unter Einbeziehung der Eltern und pädagogischen Fachkräfte auch zur Prävention sexueller Übergriffe.

Das Projekt umfasst folgende Bausteine:

- Fortbildungen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen durch den DKSB KV-Landkreis Harburg e.V.
- Pädagogische Arbeit mit den Kindern zu verschiedenen Präventionsthemen durch die Erzieher*innen
- Elternarbeit durch die Erzieher*innen mit Unterstützung des DKSB KV-Landkreis Harburg e.V.
- Theatervorführung „Schmusebär und Kratzekatte“ für die Kinder und deren Eltern durch das Holzwurm Theater
- Anschließend an das Theaterstück wird ein Elternabend zu der Thematik durchgeführt

Zur Vorbereitung und Durchführung pädagogischer Einheiten werden den Einrichtungen umfangreiche Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Halbjahr 2018 wurden 8 Veranstaltungen zu diesem Projekt durchgeführt:

Anzahl Einrichtungen	Fortbildung der päd. Fachkräfte je 6 Std.	Teilnehmer*innen an der Fortbildung	Anzahl der Kinder in den Einrichtungen
3	Juli-Dezember	48	210

Eine Auswertung der Präventionsarbeit erfolgte im Rahmen eines Reflexionsbogens und zu dem Bogen ein Reflexionsgespräch.

Im zweiten Halbjahr 2018 wurde die Elternarbeit weiter intensiviert. Es haben 2 Elternabende (60) Teilnehmer/innen) stattgefunden, die der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. vorbereitet, geplant und umgesetzt hat.

Ausblick

Im Jahr 2019 werden wieder alle Kindertageseinrichtungen im Landkreis Harburg zu einer Teilnahme an dem Projekt „Schmusebär und Kratzkatze“ eingeladen.

Bisher (Stand Februar) haben sich 13 Einrichtungen mit insgesamt 205 pädagogischen Fachkräften zu einer Teilnahme an dem Projekt im Jahr 2019 entschlossen. Durch die enge Zusammenarbeit und den Austausch mit den pädagogischen Fachkräften soll die Qualität des Projekts auch in den zukünftigen Jahren weiterentwickelt werden.

Zusätzlich wird es das Angebot für alle Einrichtungen geben, die Schmusebär schon ein-oder mehrmals durchlaufen haben, eine dreistündige Fortbildung zu den Schwerpunktthemen des Projekts (Grundkompetenzen/Kinderschutz) anzubieten und dann das Projekt in den Einrichtungen zu wiederholen. Diese Idee ist daraus entstanden, dass viele Häuser schon mehrmals das Präventionsprojekt durchlaufen haben und dementsprechend Grundlagenwissen zu der Thematik vorhanden ist. So ergibt sich die Möglichkeit, Themen nach individuellen Bedürfnissen der Einrichtungen, zu vertiefen.

7.3.3 Starke Menschen – „Sascha, bis hierhin und nicht weiter“

Das Projekt „Starke Menschen“ ist ein kontinuierliches Angebot zur Prävention sexualisierter Gewalt für Grundschulen in Kooperation mit dem Jugendamt (ASD), der Erziehungsberatungsstelle, der Kriminalprävention der Polizeiinspektion Harburg und dem Holzwurm Theater. Dieses Projekt ist nur durch die hervorragende Kooperation mit allen genannten Institutionen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erreichen.

Im zweiten Halbjahr 2018 wurde das Präventionsprojekt an folgenden Grundschulen im Landkreis Harburg durchgeführt: Grundschule Borsteler Grund und Grundschule Neu Wulmstorf. Außerdem hat eine Lehrer*innen Fortbildung für die Schule Ilmar Barg im September 2019 stattgefunden, die im Februar an dem Projekt 2019 teilnehmen.

Schulen	Anzahl Schüler/innen	Durchführung	Eltern- u. Kinder Theater
2	792	Oktober	Oktober

Für die Nachhaltigkeit des Projekts ist diese Kontinuität von großer Bedeutung. Dadurch ist das Thema sexualisierter Gewalt an Kindern in den beteiligten Schulen dauerhaft präsent und der Kontakt zu den Institutionen, die in konkreten Fällen Hilfe anbieten können, gewährleistet.

Ausblick

Für das Jahr 2019 haben sich (Stand Februar 2019) bereits 12 Schulen für die Teilnahme an den Theaterveranstaltungen angemeldet. Entsprechend werden die hierzu notwendigen Elternveranstaltungen zeitgerecht geplant und durchgeführt. 7 Schulen möchten davon an der dem Projekt zugehörigen Fortbildung zum Thema „sexualisierte Gewalt und Prävention“ teilnehmen. Außerdem hat der DKSB von den Rotariern für das Projekt eine Spende von Euro 2.500,00 erhalten, die für Material verwendet werden. Es werden davon drei Materialkoffer mit unterschiedlichen Präventionsmaterial (Listen im Anhang des Jahresberichtes zu finden) eingerichtet und an die teilnehmenden Schulen gegen eine Kautionsausleihe ausgeliehen.

7.4 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Professionelle Interventionen zum Wohl von Kindern bedürfen der Kooperation und Koordination zwischen verschiedenen Diensten und Berufsgruppen. Vernetzung soll helfen, Hindernisse zwischen den jeweiligen institutionellen Grenzen zu überwinden und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen. Der DKSB KV-Landkreis Harburg e.V. unterstützt den Erfahrungsaustausch unter den relevanten Berufsgruppen und Diensten.

Der DKSB KV Landkreis Harburg e.V. nimmt an den Arbeitskreisen Mädchen und Kinder und Jugendliche, Gewalt überwinden, Arbeitskreis Kinderschutz und Blickpunkt teil.

7.5 Berufsgruppenarbeitskreis gegen Gewalt (BGAK)

Der DKSB KV Landkreis Harburg e.V. leitet seit 1991 den Berufsgruppenarbeitskreis gegen Gewalt. Dies umfasst folgende Tätigkeiten: Einladungen, Moderation der Sitzungen, inhaltliche Vorbereitung, Koordination und Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen zu spezifischen Themen, Umsetzung von Impulsen und Ideen aus den Arbeitskreisen sowie Protokollführung.

Im zweiten Halbjahr 2018 hat der BGAK 5-mal stattgefunden mit insgesamt 36 Teilnehmer*innen.

Unter anderem wurden folgende wichtige Themen besprochen:

- Austausch über sämtliche Fachveranstaltungen, die besucht wurden
- Austausch zum Thema „Schutzkonzepte für Einrichtungen“
- Austausch zum Thema „sexuelle Grenzverletzungen und sexuelle Gewalt“
- Umgang mit dem §8a an praktischen Fallbeispielen

- Input von der Beratungsstelle Wendepunkt
- Austausch von Materialien
- Anonyme Fallfragen
- Planung 2019

Das Ziel ist hier weiterhin die Vernetzung der im Landkreis arbeitenden Fachkräfte aber auch der Import von Fachwissen und Anregungen außerhalb unseres Landkreises.

Ausblick

2019 möchten wir uns unter anderem mit folgenden Themen beschäftigen:

- 14.01.2019 Inhalte eines Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt
- 11.02.2019 Informationen zum Vorgehen nach §8a durch Frau Fried und Herrn Schwarz vom ASD
- 11.03.2019 Besuch vom UKE aus dem Projekt „Kein Täter werden“
- 13.05.2019 Vortrag von Carola Maack zum Thema „Ritueller Gewalt“
- 17.06.2019 Besuch von Dunkelziffer
- 19.08.2019 Besuch von der Schulsozialarbeiter*innen für den Landkreis Harburg
- 09.09.2019 Dr. Anne Buhr stellt ein Projekt vom Weißen Ring zum Thema „Prävention gegen sexuelle Gewalt an weiterführenden Schulen“ vor, mit der Frage, wie wir das Thema auch für unsere Schulen weiter entwickeln können
- 11.11.2019 Vorbereitung und Austausch zu dem geplanten Fachtag des DKSB zum Thema „Prävention gegen sexuelle Gewalt – auf unsere Haltung kommt es an“.
- 09.12.2019 Weihnachtsfrühstück und Ausklang sowie Planung 2020

8. Qualitätssicherung

8.1 Supervision

Ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung ist die regelmäßig stattfindende Supervision. In monatlichen Supervisionssitzungen wurde die berufliche Praxis in allen Arbeitsfeldern reflektiert. Eine besondere Bedeutung kam dabei der Reflexion der Beratungstätigkeit zu. Professionelle Beratung macht eine regelmäßige Supervision erforderlich, um den Anforderungen von hochkomplexen Fallverläufen im Zusammenwirken mehrerer Institutionen gerecht zu werden.

8.2 Intervision

Zur Reflektion der eigenen Rolle und zur Klärung von Fallverläufen fand monatlich eine Intervisionssitzung statt. An diesen Sitzungen waren alle beratend tätigen Mitarbeiterinnen beteiligt.

Darüber hinaus fanden monatliche Mitarbeiter*innen-Besprechungen statt, in denen Organisatorisches besprochen wurde und ein Austausch über die Arbeitsbereiche möglich war.

Ausblick

Zur dauerhaften Qualitätssicherung sind Supervision und Intervision weiterhin fest für das Jahr 2019 eingeplant sowie gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen vorgesehen.

9. Öffentlichkeitsarbeit



Neben persönlichen Vorstellungen unserer Arbeit in Institutionen geschieht eine breite effektive Öffentlichkeitsarbeit durch die Angebote zu den oben ausgeführten Themen. Ebenso verstehen wir unsere tägliche Beratungs- und Koordinationsarbeit für und in Kindergärten und Schulen mit Seminaren, Fortbildungen und Fachberatungen, des Weiteren Mädchen- und Frauengruppen und auch Arbeitskreisen als öffentliche Kommunikation zur Stärkung des Vertrauens und der Glaubwürdigkeit. Der dadurch entstehende persönliche Kontakt zu unseren Bezugsgruppen führt zum Aufbau von Sympathien und Vertrauen. Diese Basis ermöglicht uns auch, von unserer Profession zu überzeugen aber auch direkt von Ansprüchen und Bedürfnissen zu erfahren.

Im November 2018 veranstaltete das Modehaus Ramelow in der Galerie Buchholz i.d.N. mit dem DKSB KV LK Harburg e.V. einen Black-Friday als Give-Friday, indem von dem eingenommenen Umsatz ein prozentualer Betrag an den Deutschen Kinderschutz übergeben wurde. Unser Präventionsprojekt „Starke Eltern, starke Kinder“ für den Landkreis Harburg konnte somit mit einer Spende von Euro 2.000,00 Unterstützung finden. Dieses Vorhaben wurde von Ramelow überregional durchgeführt und auch andere Vereine des DKSB kamen dadurch zu einer Projekt-Spende.

Zur Vorweihnachtszeit wurde gemeinsam mit Volksbank Lüneburger Heide eG das Projekt: „Wunschzettel-Aktion. Helfen Sie mit!“ umgesetzt. Der DKSB KV LK Harburg e.V. und das Bündnis für Flüchtlinge Buchholz e.V. konnten von bedürftigen Kindern einen Weihnachtswunsch auf dem Wunschzettel notieren, die von den Kunden der Volksbank mitgenommen werden konnten und dann das Geschenk in der Buchholzer VB-Filiale wieder abgegeben werden. Vielen Kindern konnte mit dieser Spende, wenigstens ein Weihnachtswunsch erfüllt werden.

Durch die internen Strukturnotwendigkeiten, die Aufarbeitung einiger Anforderungen und die Einarbeitung des neuen Vorstands, gewählt im November 2018, ist die Öffentlichkeitsarbeit auch im zweiten Halbjahr ein wenig zu kurz gekommen. Diese werden wir 2019 verstärkt in den Blick nehmen. Die Grundsteine sind dafür schon mit geplanten Projektumsetzungen, Beratungen, Themenelternabenden sowie auch mit der Durchführung des Fachtags „Das Kinderrecht auf gewaltfreie Erziehung“ im Februar 2019 gelegt.

2.000 Euro für den Kinderschutzbund

as. Buchholz. Da ist die Freude groß: Helga Kruse-Moosmayer (Foto, v. li.), 2. Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Harburg-Land (DKSB), und ihre Mitsprecherin Janina Rentsch, Fachkraft für Trauma-Pädagogik, nahmen jetzt von Tanya Chakravorty, Store-Managerin der Buchholzer Filiale des Modehauses Ramelow, einen Scheck über 2.000 Euro entgegen. Mit der Spende wird das Präventionsprojekt „Starke Eltern, starke Kinder“ im Landkreis Harburg unterstützt. Das Projekt bietet Eltern mit Kursen und Beratungen Hilfestellung zur gewaltfreien Erziehung. „Dank der Spende können wir Eltern, die finanziell schwächer gestellt sind, unterstützen - sie dürfen eine geringere Teilnahmegebühr zahlen“, so Rentsch.

Das Unternehmen spendete insgesamt 20.000 Euro an den Kinderschutzbund. Unter der Devise „Geben statt Schnäppchen“ stellte Ramelow der Organisation 10 Prozent des am „Black Friday“, 23. November, erzielten Umsatzes zur Verfügung. Dabei unterstützt jede der acht Filialen ein anderes lokales Projekt des Kinderschutzbundes.

Lokale Wirtschaft

Auf einer Fachtagung zum Thema „Kinderrecht auf gewaltfreie Erziehung“ am Donnerstag, 7. Februar, 13 bis 17 Uhr in der Rathauskantine in Buchholz wird „Starke Eltern - starke Kinder“ vorgestellt. Infos unter Tel. 04181-380636, Anmeldung per E-Mail an thiel@dksb-lkharburg.de. Foto: as

Bericht aus dem Wochenblatt vom 03.01.2019

10. Projekte aus Eigenmitteln finanziert

10.1 Starke Eltern – Starke Kinder®

10.1.1 Erziehungskompetenz, Starke Eltern – Starke Kinder®



Ziel des Präventionsprojektes „Starke Eltern – Starke Kinder®“ ist die Stärkung der Erziehungskompetenz, um Überforderungssituationen, Gewalt und Stress in der Familie zu vermeiden zu helfen und dazu beizutragen, die Kommunikation innerhalb der Familie zu verbessern.

Grundlage ist das 5-Stufen-Modell der anleitenden Erziehung:

1. Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie
2. Festigung der Identität als Erziehende(r)
3. Stärkung des Selbstvertrauens zur Unterstützung kindlicher Entwicklung
4. Bestimmung von klaren Kommunikationsregeln innerhalb der Familie
5. Befähigung zur Problemerkennung und Problemlösung

Von Juli bis Dezember 2018 wurde ein Eltern-Basiskurs und 1 Pubertätskurs durchgeführt.

Insgesamt wurden 5 Elterntreffs an verschiedenen Standorten im Landkreis durchgeführt.

Einen festen Termin, einmal monatlich, gibt es im JuZ Tostedt für Eltern mit Migrationshintergrund. Unsere Russisch sprechende Elternkursleitung führte von Juli bis Dezember 2018 insgesamt 6 Elterntreffs in russischer Sprache durch.

Als Qualifizierungsmaßnahme wurden im zweiten Halbjahr 2018 insgesamt 3 Arbeitstreffen mit den Elternkursleitungen durchgeführt.

Das neue Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte „Paesto – Pädagogen stärken“ wurde von Juli bis Dezember 2018 insgesamt 3mal durchgeführt. Für das Jahr 2019 gibt es bereits konkrete Anmeldungen.

10.1.2 Themenelternabende

Von Juli bis Dezember 2018 fanden 6 Themenelternabende zur Stärkung der Erziehungskompetenz statt. Hier wurden die Themen „Stärkung des kindlichen Selbstvertrauens“, „Kinder brauchen Zeit zum Spielen“, „Familien- und Zeitmanagement“, „Liebevoll Grenzen setzen“ und „Wege aus der Brüllfalle“ den Eltern und anderen Interessierten vorgestellt.

Ausblick

Für das Jahr 2019 wird weiterhin angestrebt, unsere vielfältigen SESK-Angebote noch effektiver auf die Bedürfnisse von Familien und Fachkräfte abstimmen zu können und das Elternkursangebot noch zu erweitern.

10.2 „Trost-Teddy“

Kinder in Notlagen erhalten einen Teddy, der Trost spenden und vielleicht etwas ablenken kann. Die Teddys beziehen wir von der Deutschen Teddy-Stiftung e.V., bei der wir für den Landkreis Harburg als Kooperationspartner fungieren.



Die Trost-Teddys werden mitunter durch die Dienststellen der PI Harburg Prävention, an Kinder in Notsituationen, überreicht. Die direkt betroffenen Kinder wie auch Zeugen oder andere in der Notfallsituation Beteiligten nahmen sehr gern die Teddys an. Sie wirken beruhigend und können ein wenig zu Ablenkung verhelfen.

Die Polizei berichtet, dass auch bei Anlässen wie Streitigkeiten im häuslichen Bereich oder Abwesenheit von Eltern und anderen Sorgeberechtigten ein Teddy gern genommen wird, um das Vermissten und die Sehnsucht etwas zu lindern.

10.3 Vereinsfahrzeug „PIAGGIO APE“

Das bunte Vereinsfahrzeug begleitet uns auf Veranstaltungen wie Elternabende, Kursen zu verschiedenen Themen, Präventionsthemen an Grundschulen und Kindergärten aber auch zu öffentlichen Auftritten. „Piaggio Ape“ ist nicht nur eine große Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit sondern auch beim Transport umfangreicher Unterlagen, die zu den unterschiedlichen Themenangeboten benötigt werden. Möglich gemacht hat das die Communitas Sozialmarketing GmbH, die 23 Unternehmen als Sponsoren fand.



Nach Ablauf der zweiten Werbeperiode Ende Januar 2021, wird der Vertrag beendet.

11. Förderung und Sponsoring

Wir bedanken uns recht herzlich bei

- Landkreis Harburg für die finanzielle Förderung der Beratungs- und Koordinationsstelle,
- Land Niedersachsen für die finanzielle Co-Förderung der Beratungsstelle,
- Stadt Buchholz,
- Richter*innen und Staatsanwält*innen die durch Zuwendungen von Geldauflagen unsere Tätigkeit unterstützen,
- allen Gewerbetreibenden, die es uns ermöglicht haben ein Spendenhäuschen bzw. eine Flaschen-Pfandbon-Sammelbox aufzustellen,
- Fördermitgliedern,
- ehrenamtlichen Helfer*innen,

ohne deren Unterstützung eine so umfassende Tätigkeit und Leistung nicht möglich wäre.

Förder*innen 2018 in alphabetischer Reihenfolge:

ABE-Multimedia-Techno	21255	Tostedt
AS-Motorrad-Meisterwerkstatt	21244	Buchholz
Autohaus Meyer	21255	Tostedt

Autohaus Lohmann	21258	Heidenau
Bäckerei Weiss & Sohn GmbH	21255	Tostedt
bauwelt delmes Heitmann	21279	Hollenstedt
Betten Köhlmann		
Blumenhaus Heins	21279	Hollenstedt
Bode, Rolf	21244	Buchholz
Buchhandlung HEYMANN	21244	Buchholz
DRK Marxen	21439	Marxen
EDEKA Gellersen	21256	Handeloh
EDEKA Markt Subey	21244	Buchholz
Eidig Apotheke	21224	Rosengarten-Klecken
Famila Winsen	21423	Winsen
Feldtmann Shop	21244	Buchholz
Fisch Kröger	21256	Handeloh
Friedrich, Hanna	21224	Nenndorf
Gärtnerei Funk	21256	Wörme
Gärtnerei Weese	21423	Winsen
Gemeinde Jesteburg	21266	Jesteburg
Gemeinde Seevetal	21218	Hittfeld
Getränkemarkt Maack	21266	Jesteburg
Geyer, Hans-Joachim		
Günther, Ralf		
Gustav Ramelow KG in der Galerie	21244	Buchholz
Gooding GmbH	21244	Buchholz
HASPA - Hamburger Sparkasse	21244	Buchholz
Horst W. Palm GmbH	21244	Buchholz
Jesteburger Apotheke	21266	Jesteburg
Kanzlei Cohrs	21244	Buchholz
KeeseOptik	21244	Buchholz
Kiebitz - Markt	21244	Buchholz
Kita Hollenstedt	21279	Hollenstedt
Kita Niedersachsenstr.	21435	Stelle
Kita St.Petrus	21244	Buchholz
Lang's Hoff Apotheke	21279	Hollenstedt
Meilsener Pflanzenhof	21244	Buchholz
MMM Garten Mienenbüttel	21629	Neu Wulmstorf
Peters, Martin	21244	Buchholz
Raiffeisenmarkt Hollenstedt	21279	Hollenstedt
Rathauskantine	21244	Buchholz
Raumgestaltung Brockmann	21244	Buchholz
Rewe Markt Lorenz	21244	Holm Seppensen
Rewe Markt Burmeister	21224	Rosengarten-Klecken
Ruben, Anna Maria und Udo		
Rotary Club Winsen	21423	Winsen
Schumacher, Hans-Jörg Steuerberater	21244	Buchholz
Sparkasse Harburg-Buxtehude	21244	Buchholz
Train Martin Kühn & Julia Bialek GbR	27726	Worpswede
Volksbank Lüneburger Heide e.G.	21244	Buchholz



die lobby für kinder

12. SO MÖCHTE ICH HELFEN !

Ich/wir möchte/n den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Landkreis Harburg e.V. unterstützen.

Mit der finanziellen Unterstützung leiste ich einen wichtigen Beitrag für den Kinderschutz im Landkreis Harburg. Als anerkannter gemeinnütziger Verein honoriert das Finanzamt den fördernden Beitrag oder Spende mit der steuerlichen Anerkennung und Sie erhalten eine Zuwendungsbescheinigung!

Name, Vorname (Firma, Institution, Gemeinde)

Straße

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon

Email

Mit Angabe meiner Email Adresse erkläre ich mich einverstanden, Einladungen, Newsletter, Zuwendungsbescheinigungen u.s.w. per Email zu erhalten.

als Fördermitglied mit einem jährlichen **Mitgliedsbeitrag** von € _____
(Mindestbeitrag zurzeit € 44,-/ Jahr, Neumitglieder zahlen bei Eintritt und ab dem nächsten Kalenderjahr zum 1. März des Jahres)
Für die Aufnahme bis zum 30.09. ist für das laufende Jahr der Mitgliedsbeitrag gültig, ab 01.10. ist der Mitgliedsbeitrag ab dem folgenden Kalenderjahr zu leisten.

Als Mitglied erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz aktuell“.

oder einer einmaligen **Spende** von € _____

Lastschrift (bitte Rückseite ausfüllen)

Ich ermächtige den DKSB KV LANDKREIS HARBURG E.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Rechnung

Ich möchte jährlich eine Rechnung über den zu zahlenden Mitgliedsbeitrag erhalten und den Mitgliedsbeitrag dann begleichen.

Ort, Datum, Unterschrift

Die Daten werden ausschließlich für Zwecke der Mitgliederverwaltung gespeichert. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme innerhalb eines Monats.

SO MÖCHTE ICH HELFEN! senden Sie an:

DKSB KV LANDKREIS HARBURG E.V. Neue Str. 13, 21244 Buchholz

Mit diesem Antrag gibt der/die Antragsteller(in) die schriftliche Einwilligung nach § 4 Bundesdatenschutzgesetz vom 20.12.1990 zur weiteren Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten. Der DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. verarbeitet die Daten unter strikter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes ausschließlich für vereinsinterne Zwecke.



die lobby für kinder

SEPA-Lastschriftmandat

Kreisverband Landkreis Harburg e.V. Neue Str. 13, 21244 Buchholz
(folgend DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V.)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61KSB00000367083

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Lastschrift

Ich ermächtige den DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

SEPA-Lastschriftmandat für Einmallschrift

Ich ermächtige den DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V., einmalig eine Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber**)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

BIC: _____ / _____

IBAN : D E __ / ____ / ____ / ____ / ____ / ____

Datum, Ort und Unterschrift

****falls abweichend von Mitglied:** Dieses Sepa-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft von

Vorname und Name

Mit diesem Antrag gibt der/die Antragsteller(in) die schriftliche Einwilligung nach § 4 Bundesdatenschutzgesetz vom 20.12.1990 zur weiteren Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten. Der DKSB KV-LANDKREIS HARBURG E.V. verarbeitet die Daten unter strikter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes ausschließlich für vereinsinterne Zwecke.